

**A**uß dieser vorgesezten Verzeichnis / wird also der Leser die Herrlich- und Ansehlichkeit sothanen Kayserl. Haupt-Schiessens gnugsamb abnehmen / und erachten können / was für ein Freude es jedwedern Schützen müsse gewesen seyn / die allerhöchste Gnad gehabt zu haben / nebst denen hohen Stands-Personen mit Sr. Kayserl. und Königl. Majest. dem allergnädigsten Lands-Fürsten selbst mitschiessen zu können / beforderist da Selbte des Montags darauf wiederumb Nachmittag zeitlich alldahin zu kommen / und theils einige Stech-Schuß zu vollbringen / theils aber auch auf die Glücks- und Schleckerl-Scheiben / auf deren erste fast alle numeri oder Flöck / nicht weniger das kleine Schleckerl auch vielmahl getroffen wurde / und also mit sothanen Schiessen abermahl bis Abend sich vergnüglichst zu divertiren allergnädigstes Belieben trugen.

Worbey rühmlichst anzumercken kommet / daß / obschon vorhin einige Schuß in dritt- und andern Geyssen von Sr. Kayserl. und Königl. Majest. gut angebracht worden / diesen Tag gleich allerhöchst erwehnt Sr. Kayserl. Majest. auf einer von denen zu Abends abgenommenen Stech-Scheiben den besten Schuß behalten; So auf sothaner Scheiben nachgehends mit Goldenen Buchstaben angemercket / sodann diese Scheiben zur Gedächtnus und jedermänniglichen ersehen / in der Schießstatt aufgemachet worden.

Dhneracht nun also durch ganzer acht Tage sowohl Vor- als Nachmittg die Herrn Schützen das Schiessen in guter Ordnung und mit jedermans Vergnügen ohnnachlässlich continuirten / so hatte es dannoch / allermassen 1083. Rohr geleget worden / das Ansehen nicht / daß es vor ein- und andern Tagen wurde können zu ende gebracht werden; Man hat also zu der Sach Beförderung / den Ruff durch die Pritschenmeister thun zulassen für nothwendig befunden / daß jeder Schütz seine Kenn-Schuß des andern Tags / umb zu Aufsteckung der Ritter-Cranz- und Glücks-Scheiben den Raum und Platz zu überkommen / so gewißlichen vollbringen / als in widrigen ohne Annehmung einer Entschuldigung die Kenn-scheiben abgenommen / und die hierauf nicht vollbrachte Schuß verfallen seyn sollen; wordurch auch so viel bewürcket worden / daß des Mitwochs darauf nebst noch wenig zu vollbringen geweste Stech-Schussen nur die Cranz- dann die Ritter-Schuß / wie nicht weniger die Aufsteckung der Glück übrig verblibe.

Und

Und gleich wie Se. Kayserl. und Königl. Cathol. Majest. des Montags bey Dero Hinweggehung die Hoffnung der noch einmahligen Anherokunft allergnädigst verspühren liessen / also seynd Selbte auch Mittwochs nach Mittägiger Abspeissung allda wider zeitlich eingetroffen ; Seine letztere Stech- und Cranz- Schuß glücklich vollendet / und sodann zu Außstechung der Glück Besten die allerunterthänigst überreichte verschlossene Zettl (welch getroffene Numeri oder schwarze Fleck umb gedachte Glücks- Beste zu stechen haben sollen) durch den Frey- Herrn von Klein heben liesse / da Num. 2. für das erste. Num. 4. für das anderte. Num. 8. für das dritte / und Num. 6. für das vierdte Glück gehoben / mithin von jenen / so solche Numeros getroffener gehabt haben / worunter auch Se. Kayserl. Majest. begriffen waren / nach der von denen Herrn Schützenmeister hierüber verfaßten Annotation die Außstechung angefangen und fürderlich fortgefahren wurde.

Nach diesen hatten Se. Kayserl. und Königl. Cathol. Maj. allergnädigstes Belieben / die verdeckt geweste Schleckerl. Scheiben (deren man wegen Menge der hineingebrachten Schussen II. gebraucht hat) sich beybringen / und selbe eröffnen / mithin mit allergnädigsten Augen die Schuß / so denen verdeckt gewesten centris zu nechsten gewesen seynd / anzusehen / und hierüber die Gewinner des erst / andert / drit / und vierdten Schleckerl allergnädigst andeuten zulassen.

Nebst diesen wurden auch zum allergnädigsten ersehen / welcher gestalten geschossen worden / die Kenn- Scheiben deren 8. nöthig gewest seynd / beygebracht / in welchen 507. schwarz Schuß zu zehlen waren.

Und als inzwischen die Ritter- Glück- Außstech- und Cranz- Schuß auch geendiget wurden / so beliebete gleichfahls Sr. Kayserl. und Königl. Cathol. Majest. derselbe jede sich unter die gnädigste Augen legen / und von jeder die Gewinner allergnädigst kund machen zu lassen.

Letztlichen wurden die Stech- Scheiben / deren eben 8. gebraucht worden / Sr. Kayserl. und Königl. Cathol. Majest. vorgestellt / da Selbte bey der vorgenommenen Außmessung allergnädigst mit erkennet / daß von Sr. Fürstlichen Gnaden Herrn Hartman Fürsten von Liechtenstein Dero Obrist- Jägermeister / für

(Titl) Herrn Grafen von Proskau &c. welcher überfallener Un-  
 päßlichkeit halber die letzten Tag dem Schiessen nicht beywohnen/  
 mithin seine Schuß nicht alle selbst verrichten können/ das Cen-  
 trum mitten außgeschossen/ und ein von andern/ halb berührt/  
 und in vierdten obwohnen sehr kleinen Grenß/ 25. Schuß ange-  
 bracht/ mithin vortrefflichst und über alle massen scharff geschossen  
 worden sene.

Als nun nach solch Glück: und erfreulichst vollbrachten  
 Schiessen Se. Kayserl. und Königl. Cathol. Maj. von dannen  
 in Dero Favoritten wider aufbrechen wolten / hat Dero Rath  
 und Burgermeister Herr Johann Lorenz Trunckh von Guttens-  
 berg in Nahmen der gesambten Wienerischen Burgerschafft und  
 Schützen/ sowohl für solch wegen erfreulichster Geburt denenselben  
 gnädigst gegebenen Haupt-Schiessen/ als für die zu drey-mahl als  
 lerngnädigst beschehene selbst Beywohnung nachfolgende wohl-  
 verfaste Dancksagungs: Rede in unterthänigster Devotion ab-  
 gestattet.